

# Mitteilungen und Nachrichten

Autor(en): **Müller-Walt, C.**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **39 (1934-1935)**

Heft 14

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ebenso wählt der Regierungsrat die als Ausnahme weiter amtierenden verheirateten Lehrerinnen und die, welche zurücktreten müssen, aus. Das angenommene Gesetz tritt erst 1936 in Kraft. Baselstadt konnte einen Lohnabbau von 10 % abwenden. In St. Gallen dagegen wurden alle Lehrergehälter um 10 % gekürzt. Die Lehrerinnen erhalten zudem nur fünf Sechstel des Lehrerbetrages, trotz eifriger Gegenwehr. Biel arbeitete eine im Druck erschienene «Eingabe der Bieler Frauen an die Gemeindebehörden der Stadt Biel» aus zur Verteidigung der verheirateten Kolleginnen. Zudem arbeitete ein Komitee zum Schutz der verheirateten und der berufstätigen Frauen überhaupt. Der Erfolg ist noch abzuwarten.

Ausser mit diesen wichtigen Fragen des Lohnabbaus hatten sich einige Sektionen mit andern weittragenden Entscheiden zu befassen. Basel-Stadt wehrte sich in einer Eingabe zusammen mit den Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen dagegen, dass der freiwilligen Schulsynode das Protektorat erteilt werden sollte über den Basler Lehrerverein, was den Verlust der Neutralität der Synode bedeutet hätte. St. Gallen reichte in Zusammenarbeit mit der Frauenzentrale eine Eingabe für ein Wirtschaftsgesetz mit sozialen Forderungen für das Wirtschaftspersonal, besonders für minderjährige Mädchen ein. In Bern geriet durch Zusammenarbeit mit den Arbeitslehrerinnen ein neuer Arbeitsschulplan. Es wurde eine kantonale Arbeitsgemeinschaft der Unterstufe gegründet. Solothurn erwirkte ein gesetzliches 8. Mädchenschuljahr. Zum Glück konnte neben diesen schwerwiegenden Geschäften auch die Gemütlichkeit zu Worte kommen. Eine Reihe von Ausflügen zur Besichtigung des Flugplatzes Sternenfeld bei Basel, der Bäuerinnenschule in Uttewil (Kt. Freiburg), der Porzellanfabrik Langenthal und des Schulmateriallagers Ingold, des Klosters Olsberg in Baselland, der Taubstummenanstalt Wabern, des kantonal-bernischen Lehrerinnenseminars in Thun und des Nidauer Ferienheims für erholungsbedürftige Kinder am Thunersee liessen das frohe Zusammensein zu seinem Rechte kommen. Noch traulicher gestalteten sich verschiedene Advents- und Klausfeiern mit gemütvollen Ansprachen und praktischen Arbeiten zur Verwendung in der Schule.

Es wurden Unterstützungen geleistet durch Beteiligung an einem Wohltätigkeitsfest, durch den Verkauf der Bundesfeierkarten und -abzeichen, durch Sammlungen für die Emigrantenkinder, für die Ferienhilfe für Frauen, für Beiträge an Frauenbünde und den Völkerbund, für Beiträge an die Ausstellung gegen den Krieg.

Mögen der starke Arbeitswille, die frohe Hilfsbereitschaft, das Zusammengehörigkeitsgefühl, die so schön aus all diesen Leistungen unserer Sektionen sprechen, weiter wachsen und gedeihen können!

A. Kleiner.

## Mitteilungen und Nachrichten

### Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins.

Nach allerjüngstem Beschluss der Direktion der Drahtseilbahn Siders - Montana - Vermala erhalten unsere Mitglieder nunmehr 40 % Ermässigung statt wie bis anhin 30 %.

Wir bitten die Inhaber der Ausweiskarte, diese Änderung vorzumerken und dem Betrieb lebhaften Besuch abzustatten.

Verschiedene Mitglieder haben sich empört, dass wir ihnen einen Hotel-

führer gesandt haben, den sie nicht bestellt hätten. Wir möchten hierzu beifügen, dass alle, die einer Stiftung beitreten, sich die Mühe nehmen sollen, auch die Bestimmungen einer solchen Stiftung zu studieren. Dort drin heisst es klar, dass alle 5–8 Jahre ein Führer herausgegeben werde, zu dessen Bezug jedes Mitglied verpflichtet sei. Die letzte Auflage kam 1927 heraus. Nun sind es also acht Jahre her. Wir verstehen ja, dass es heute schwer ist, unerwartete Ausgaben zu tragen. Wir haben aber im Nachtrag 1934 zum bisherigen Führer bekanntgegeben, dass wir auf 1935 einen Hotelführer herausgeben. Wer also den Nachtrag im Jahre 1934 gelesen hätte, wäre von unserer Sendung nicht überrascht gewesen. Man hätte sich also abmelden können, wie es Pflicht und Anstand ist, im Laufe des Jahres 1934. Aber nur grad so die Sendung als Refusé zurückgehen zu lassen, das konnten wir dies Jahr nicht so ohne weiteres hinnehmen, da die Büchlein Schaden nehmen und die bereits beschriebene Ausweiskarte für uns wertlos geworden ist. Wir müssen bei einer so grossen Mitgliederzahl eine Ordnung haben. Es ist unerlässlich.

Verschiedene Kollegen waren verärgert, dass wir einen Wiener Prospekt beilegten. Wie viele sind aber froh, solche Prospekte im Geographieunterricht verwerten zu können. Wie viele Kollegen waren in Wien, um die dortigen Schulerneuerungen zu studieren? Wir glauben so viele freiwillige Propaganda zugunsten unseres Heimatlandes erfüllt zu haben, dass die Verteilung dieses Prospektes zu verantworten war, um so mehr, da uns das Verkehrsamt auch Gegendienste zugesichert hat. Helfen wir einander, statt uns abzuschliessen.

Machen Sie den neuen Reiseführer überall bekannt.

Die Gemeinde Näfels kämpft zur Zeit um die Erhaltung des althistorischen Freulerpalastes. Es wurde ein ganz hübsches, interessant geschriebenes Heftchen herausgegeben: «Der Freulerpalast». Es leistet in der Geographie und im Geschichtsunterricht treffliche Dienste. Zudem soll der Verkauf dieses Heftchens auch sein Scherflein beitragen zur Erhaltung dieses historischen Wahrzeichens. Das Heftchen kostet Fr. 1 und kann bei der Gemeindeganzlei in Näfels bezogen werden. Wir möchten unsere Mitglieder ermuntern, dieses Werk zu unterstützen.

Für die Stiftung der  
Kur- und Wanderstationen des Schweizer Lehrervereins,  
Die Geschäftsleiterin: Frau C. Müller-Walt.

---

## *Geschichte und Geographie*

---

*2 tüchtige Stützen Ihres Unterrichts:*

**GRUNDER und BRUGGER**

### **Lehrbuch der Welt- und Schweizergeschichte**

Fr. 5.50. Mit kultur- und geistesgeschichtlichen Hinweisen, reicht bis zur Gegenwart. Eine vertiefte, fesselnde Darstellung.

**STUCKI und BIERI**

### **Materialien für den Unterricht in der Schweizer Geographie**

Fr. 7.80. Ein Pionierbuch des anschaulichen Geographieunterrichts, in der Neuauflage modernisiert.

---

Verlangen Sie unser neues Schulbücherverzeichnis!

**A. FRANCKE AG., VERLAG, BERN**

---